

Klausur

Einführung in die Wirtschaftspolitik

23. März 2013

Nachname	
Vorname	
Matrikelnummer	
Unterschrift	
Studiengang	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <input type="checkbox"/> Economics (Bachelor) <input type="checkbox"/> Verkehrswesen (Bachelor): Klausur als „Grundlagen der Wohlfahrts-, Institutionen- und Industrieökonomik (G-WII)“ <input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) <input type="checkbox"/> _____
Ich schreibe diese Klausur als	Prüfungsklausur <input type="checkbox"/> erster Versuch <input type="checkbox"/> erste Wiederholung <input type="checkbox"/> zweite Wiederholung <input type="checkbox"/> Scheinklausur
Die Ergebnisse der Klausur werden auf der ISIS-Seite des Kurses veröffentlicht. Falls Sie <u>KEINE Veröffentlichung bei ISIS</u> wünschen, kreuzen Sie bitte hier an: <input type="checkbox"/>	

Wichtige Anmerkungen:

- Zunächst dieses Deckblatt durchlesen und deutlich lesbar ausfüllen!
- Zugelassene Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner, Stifte (keine Rotstifte und keine Bleistifte), Lineal.
- Benutzen Sie nur das ausgeteilte Papier. Die Rückseiten dürfen Sie auch beschreiben.
- Die Klausur umfasst 14 Seiten. Achten Sie darauf, dass alle Seiten vorhanden sind. Wenn nicht, melden Sie dies bitte der Aufsicht.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.

Vom Prüfer auszufüllen!		
Punkte: / 100	Aufgabe 1: / 25	Aufgabe 5: / 15
	Aufgabe 2: / 20	
Note:	Aufgabe 3: / 15	
	Aufgabe 4: / 25	

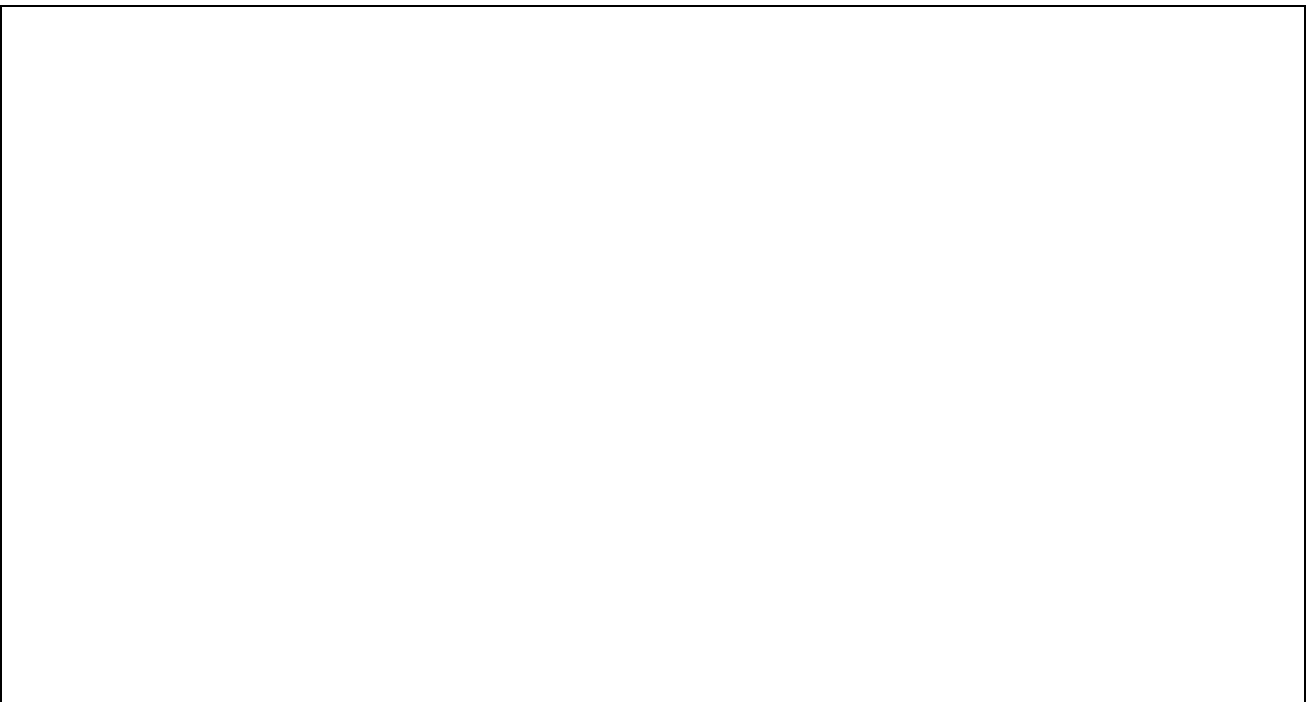
Aufgabe 1: Einführung und Allgemeines (25 Punkte)

(a)

„Als Wirtschaftspolitik wird jeder intentionale Einfluss bezeichnet, den öffentliche Institutionen auf das ökonomische Geschehen und dessen Rahmenbedingungen ausüben. Wirtschaftspolitische Maßnahmen beruhen in der Regel auf kollektiven Entscheidungen und verfolgen in erster Linie Distributionsziele sowie evtl. auch Allokationsziele.


Erläutern Sie die vier unterstrichenen Teile der Definition kurz! Gehen Sie speziell auf den Unterschied zwischen Allokationszielen und Distributionszielen ein!

(b) Die Theorie der Wirtschaftspolitik kann sowohl normativ als auch positiv betrachtet werden. Erläutern Sie diese beiden Herangehensweisen!



(c) Sie haben in der Veranstaltung zahlreiche Ökonomen kennengelernt. Wählen Sie einen Ökonomen / eine Ökonomin aus, den / die Sie als besonders bedeutend für die moderne Ökonomie halten. Begründen Sie Ihre Wahl. Ordnen Sie Ihre Wahl in eine der (Haupt-) Strömungen ein und erläutern Sie kurz den Beitrag zur politischen Ökonomie!

2 Zusatzpunkte: Gehen Sie auf Moral und Ethik des Ökonomen ein!



(d) Nennen Sie bitte 3 Wirtschaftsnobelpreisträger (Preis für Wirtschaftswissenschaften der schwedischen Reichsbank in Gedenken an Alfred Nobel), die NICHT in der Matrix „Klassiker des ökonomischen Denkens“ eingeordnet sind! Wofür haben sie jeweils die Auszeichnung erhalten?

Aufgabe 3: Allokation (15 Punkte)

In der ökonomischen Klassik entstanden die ersten Theorien zu Wert und Preis von Gütern.

(a) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Wert, Realpreis, Nominalpreis und Marktpreis eines Gutes nach Smith beziehungsweise Ricardo!

(b) Wie hat sich die ökonomische Herangehensweise in der Neoklassik im Vergleich zur Klassik geändert? Gehen Sie auf Modelleigenschaften und Annahmen ein!

(c) Inwiefern ist die neoklassische Herangehensweise zu kritisieren? Argumentieren Sie anhand eines Beispiels!

Aufgabe 4: Neue Institutionenökonomik (25 Punkte)

Die studentische Kleinbank „Studi-Invest“ verkauft Finanzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Studenten zugeschnitten sind. Um Ihre besonderen Anlagemöglichkeiten noch effizienter zu verwalten, hat sich das Unternehmen von einer IT-Firma eine Software entwickeln lassen, die speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgelegt ist.

(a) Inwiefern handelt es sich bei der Anschaffung der Software um eine spezifische Investition? Antworten Sie, indem Sie auf die drei Arten der Spezifität einer Transaktion eingehen!

(b) Definieren Sie kurz den Begriff der Transaktionskosten und erklären Sie, warum diese bei zunehmender Spezifität von Investitionen ansteigen!

Der Risikoberater von Studi-Invest, Professor Wirth, empfiehlt den Geschäftsführern, einen Teil ihres Risikos auszulagern, indem sie studentische Kredite an eine andere Bank weiterverkaufen. Die MoneyBurn AG ist interessiert.

(c) Erläutern Sie die Grundstruktur einer Prinzipal-Agent-Beziehung! Welche Prinzipal-Agent-Beziehung besteht zwischen den Parteien (Student als Kreditnehmer, Studi-Invest Bank, MoneyBurn AG) bei asymmetrischer Information?

(d) Welches Problem entsteht durch die Prinzipal-Agent-Beziehung zwischen Student und Studi-Invest? Wie kann die Bank diese Probleme lösen?

(d) Welche Anreize ergeben sich für die Studi-Invest, wenn Sie ihre Kredite verbrieft und an die MoneyBurn AG verkauft? Warum?

Aufgabe 5: Politik und Methodik (15 Punkte)

(a) Welche ist die beste Staatsform nach Sen? Warum?

Dieses Semester (WS 14/15) nicht relevant!

(b) Erklären Sie an einem Beispiel, warum Politik nur begrenzt „unpolitisch“ sein kann. Was versteht man unter „unpolitischer Wissenschaft“?

(c) In seine „Grundsatzrede zu Europa“ spricht Joachim Gauck von den „Brüsseler Technokraten“. Was ist damit gemeint? Erläutern Sie den technokratischen Ansatz sowie ein alternatives Modell!

